

KURZFASSUNG**ZWISCHEN SOZIALER GERECHTIGKEIT UND
NUTZENORIENTIERUNG
Arbeitskultur und Geschlechtergleichstellung
in IT-Branchen*****Brigitte Liebig***

Wie kaum ein anderer Bereich der Wirtschaft ist die IT-Branche neuen Führungsphilosophien und alternativen Arbeitsmodellen aufgeschlossen. Stereotype Geschlechterbilder finden sich hier vielfach durch die Vorstellung einer „Gleichheit vor der Leistung“ sowie ein Wissen um den betriebswirtschaftlichen Nutzen der Gleichstellung ersetzt. Obwohl Betriebe der New Economy aufgrund dieser Voraussetzungen Frauen weitaus bessere Einstiegs- und Aufstiegschancen als Arbeitsorganisationen des „alten Marktes“ bieten, sind sie dennoch durch spezifische Mechanismen der Ausgrenzung charakterisiert. Im vorliegenden Beitrag werden, ausgehend von einer wissenssoziologischen Perspektive, die Ursachen für die mangelnde Verwirklichung von Chancengleichheit in der IT-Branche in handlungsleitenden Orientierungen zu Erwerbstätigkeit bzw. zum Verhältnis von „Arbeit und Leben“ lokalisiert. Grundlage der Ausführungen stellen Gruppendiskussionen mit Führungsverantwortlichen aus verschiedenen Branchen der Dienstleistung und Industrie sowie mit dem Management und ProjektleiterInnen aus IT-Betrieben in der Schweiz dar. Neben einer Gegenüberstellung von Arbeitskulturen in der „Old“ und „New Economy“ werden schließlich auch in Ansätzen arbeitskulturelle Rahmenbedingungen skizziert, welche ein Mehr an Chancengleichheit in Betrieben zu ermöglichen scheinen.